

30 Jahre zusammen, Musikcorps der Kapelle Jonge



Alle hören auf Wolfgang Dowidat (links) - Gute Laune bei der Probe. Gestartet wird mit der Tonleiter – hin und zurück.

Fotos: MB

Im Kölner Süden spielt die Musik. Das gilt besonders für das Musikcorps der Kapelle Jonge, welches mit seinen schmucken, blau-weißen Uniformen aus dem Karneval nicht mehr wegzudenken ist.

Angefangen hat alles im Jahr 1985, nach einer Herrensitzung setzten sich Günter Wehner und Rainer Lippe auf ein Kölsch zusammen und kamen ins sinnieren. „Man könnte doch mal eine Kapelle gründen“, waren die Gedanken der beiden, die sie an diesem Abend vertieften. Da kam es sehr gelegen, dass bei einer anderen Gruppe gerade ein paar Musiker aufhörten. So hatte man eigentlich schon eine Grundbesetzung zusammen. Jetzt wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Man sprach den Vorstand des Heimatvereins, der Kapelle Jonge aus Weiß an, der sich sofort bereit erklärte, das Vorhaben zu unterstützen. Der Verein zeigte sich großzügig und schaffte sogar die notwendigen Instrumente an, so dass man gleich loslegen konnte. „Die sind inzwischen natürlich komplett zurückgezahlt“, muss Günter Wehner schmunzeln.

Aus der Gründertruppe ist heute noch Wolfgang Dowidat mit an Bord, angefangen hat er als zweiter

Kommandant, jetzt hat er als erster Kommandant das Sagen in der Truppe. Er studiert neue Stücke ein, organisiert die Proben und hat auf der Bühne bei den Auftritten das Kommando über die inzwischen 20 Leute starke Kapelle. „Mir hat das vom ersten Tag bis heute nur Spaß gemacht“, ist Wolfgang Dowidat immer noch mit großer Leidenschaft dabei. Da traf es ihn besonders, dass er in der vergangenen Session beide Arme verletzt hatte und so den ersten großen Auftritt des Musikcorps beim Kölner Rosenmontagszug nicht mitmachen konnte. „Da sind wir zum ersten Mal in unserer Uniform mitgelaufen, das wäre schon ein Traum gewesen.“

Das Musikcorps der Kapelle Jonge hat etwa 40 Auftritte im Jahr, die meisten davon in der Karnevalszeit mit dem eigenen Verein, den Wießer Funken und dem Rodenkirchener Dreigestirn. Das wird in der kommenden Session von den Kapelle Jonge gestellt, „Da sind wir natürlich besonders gefragt.“ „Wir werden aber auch außerhalb Kölns gebucht“, so der erste Vorsitzende, Rolf Pommeé, der für die Organisation der Truppe zuständig ist. Da geht es dann schon mal nach Bedburg, Frechen oder Wesseling. Das Repertoire besteht aus den gängigen Karnevalsliedern, wenn man allerdings einen Martinszug



Das war ein tolles Erlebnis – das Musikkorps der Kapelle Jonge beim Kölner Rosenmontagszug

begleitet, beschränkt man sich natürlich auf das Martinslied. Auch in Kindergärten oder auf privaten Geburtstagsfeiern sorgt das Musikkorps schon mal für gute Laune.

Spaß haben die Musikerinnen und Musiker immer noch jede Menge. Einmal in der Woche trifft man sich zur Probe im Weißer Jugendzentrum und auch sonst wird einiges zusammen unternommen. Da gibt es Ausflüge etwa nach Hamburg oder in den Westerwald, bei anderer Gelegenheit wird der Kölner Tanzbrunnen unsicher gemacht – Hauptsache, der Spaß kommt nicht zu kurz. „Wir suchen immer Leute, die bei uns mitmachen wollen“, gibt uns Ralf Pommeé mit auf den Weg. Gespielt wird ausschließlich auf Blech- und Blasinstrumenten. „Die sollte man natürlich bedienen können“, lächelt Günter Wehner. „Wenn nicht, ist das auch nicht schlimm, das kann man hier auch lernen.“ Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich per Email info@musik-corps-kapelle-jonge.de an Ralf Pommeé wenden oder mittwochs ab 20 Uhr einfach zur Probe ins Weißer Jugendzentrum kommen. Vielleicht klappt es ja noch mal, dass die Weißer Musiker im Kölner Rosenmontagszug mitmarschieren. Dann hätte auch Wolfgang Dowidat seinen Traum erfüllt – wenn dann die Arme bis dahin halten.

MB